

erfolgte in regelmäßigen 7- bis 10-tägigen Intervallen ein Wechsel der Batterie (je nachdem ob die schwächere oder stärkere Batterie im Einsatz war), um eine durchgängige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt der höchsten Schneelage waren Teile des Elektrozauns nicht mehr sichtbar, und natürlich hatte der Otter kurze Zeit später freien Zutritt zur Hälterteichanlage, deren Zulaufbereiche trotz der großen Kälte nicht ganz zufroren. Bereits nach wenigen Tagen lagen die ersten vom Otter gefangenen Karpfen auf dem Eis. Der Bewirtschafter der Hälteranlage hat daraufhin weite Teile des eingeschneiten und verwehten Zaunes unter größten Mühen wieder freigeschaufelt, doch wenige Tage später haben sich wieder Schneewehen über den Zaun ausgebreitet. In den darauf folgenden 2 Wochen waren ziemlich heftige Otteraktivitäten wahrnehmbar. Weitere Probleme in der Hälteranlage ergaben sich durch Rohrablagerungen im Zulaufbereich, welche den Durchfluss für eine gewisse Zeit reduzierten, sowie durch eine Gewässerbelastung des Vorfluters. In der Folge kam es zu massiven Ausfällen. Die Wintermonate 2006 zeigten schlicht und einfach die Grenzen von elektrischen Einzäunungen auf.

Die Entwicklung, dass zunehmend Klein-, Hälter- und Winterteiche einzäunt werden, hat auch einen unangenehmen Beigeschmack. Dadurch steigt nämlich der »Fraßdruck« seitens der Fischotter auf die Fischbestände in den angrenzenden Fließgewässern, zumindest in den Gebieten, wo auf Grund zahlreich vorhandener Teiche eine starke Otterpopulation existent ist. Dies zeigen eindeutig zunehmende Klagen seitens der Gewässerbewirtschafter und Funde von Fischfraßresten an den Fließgewässern.

## 5. Zusammenfassung

Gegen das Eindringen von Fischottern in Fisch- und Hälterteiche werden vor allem Elektrozaune verwendet. Dabei gibt es 2 verschiedene Systeme, nämlich Elektrozaune mit Kunststoffmaschengeflecht und Elektrozaune mit Einzellitzen. Grundsätzlich funktioniert das System mit den stromführenden Litzen in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten zufriedenstellend. Es ist aber auf eine Mindestspannhöhe von etwa 50 cm zu achten, wobei mindestens 4 Litzen bzw. Schnüre zu spannen sind. Natürlich hat es in den Wintermonaten auf Grund der wenigen relativ niedrig gespannten Litzen den Nachteil, dass bei entsprechend hoher Schneelage die Litzen komplett unter der Schneedecke liegen. Hier wiederum liegt der Vorteil des elektrischen Maschenzaungeflechtes, da bei normalen Schneelagen auf Grund hinreichender Höhe der Zaun noch aus der Schneedecke schaut. Auch hat der elektrische Maschenzaun im Falle eines spannungsfreien Zustands (z. B. entladene Batterie) den Vorteil, dass der Otter allein durch die Maschengeflechte zumindest vorübergehend abgehalten wird. Ein regelmäßiger Batterietausch scheint trotz Solarmoduls während der Wintermonate für die Funktionsfähigkeit eines Elektrozaunes unerlässlich, egal um welches System es sich dabei handelt.

### LITERATUR

- Bodner, M. (1995): Fischotter und Teichwirtschaft. Endbericht über das Forschungsprojekt Nr. L764/93 im Auftrag des BM f. Land- und Forstwirtschaft, des BM f. Umwelt, Jugend und Familie und des Amtes der NÖ. Landesregierung. S. 99.
- Bodner, M. (1994): Fischotter und Teichwirtschaft – vorläufige Ergebnisse eines WWF-Projekts. WWF-Forschungsbericht Fischotter 2, S. 6–11.

## Teichsanierung gefällig – wie wär's mit Karpfen?

Bundesamt für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel, Gebharts 33,  
3943 Schrems, Tel. 0 28 53/78 2 07, oeko@baw.at, www.baw-oeko.at

Wo so mancher Teichwirt wohl nach dem Bagger rufen wird, greifen andere zum Karpfen. Ein Beispiel erfolgreicher Teichsanierung – made by carp – ohne den Einsatz technischer Mittel. Als Folge des Hochwassers von 2002 wurde ein kleiner Teich (3.500 m<sup>2</sup>) im Waldviertel nicht mehr bewirtschaftet. Das führte dazu, dass er rasch zu verwachsen begann (Abb. 1). Als man



**Abb. 1:** Unbewirtschafteter Teich im Waldviertel vor der Sanierung mit Karpfen



**Abb. 2:** Durch Besatz mit Karpfen sanierter Teich

die Bewirtschaftung wieder aufnehmen wollte, stand man vor dem Problem der Sanierung. Ausbaggern kam aus finanziellen Gründen nicht in Frage und das Mähen mit der Wathose erwies sich auf Grund der Wassertiefe als unmöglich. Man entschloss sich also den Teich dadurch zu sanieren, indem man ihn ohne weitere Maßnahmen seiner ursprünglichen Bestimmung zuführte. Der durchschlagende Erfolg ist in Abbildung 2 zu sehen. Die Besatzbiomasse von umgerechnet 680 kg/ha, bestehend aus K4, K2, 6 Stück Amur und 2810 Zv im April 2005, reduzierte nicht nur den Pflanzenwuchs radikal, sondern ermöglichte eine Abfischbiomasse von umgerechnet 752 kg/ha, ohne Zufütterung wohlgerne. Eine durchaus mögliche bessere Produktion verhinderte der Fischotter, der den Teich regelmäßig besuchte.

## »Consensus« – nachhaltige Aquakultur in Europa

CHRISTIAN BAUER

*Bundesamt für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel,  
Gebharts 33, 3943 Schrems*

»Consensus« ist der Name einer koordinierten Aktion unter dem 6. EU-Rahmenprogramm. Ziel dieser Aktion ist es, eine interdisziplinäre und EU-weite Plattform zu schaffen, um Indikatoren für eine nachhaltige Aquakultur in Europa zu definieren sowie Protokolle zu deren Umsetzung und Kenngrößen zur Kontrolle zu entwickeln und zu verbreiten.

### Steigende Nachfrage

Mit der steigenden Nachfrage nach Fisch und Meeresfrüchten in Europa und den rückläufigen Wildfängen wird der Aquakultur gerne die Rolle jener Industrie zugeschrieben, die diese Lücke zu füllen imstande sein könnte. In diesem Zusammenhang ist das Hauptziel von »Consensus« sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit zur Selbstverständlichkeit dieser Industrie wird. Das gilt für den Bereich Umwelt ebenso wie für die sozialen Aspekte (regionale Entwicklung, Arbeitsplätze ...) und den wirtschaftlichen Erfolg.

### Ziele, Indikatoren und Messgrößen

In einem ersten Schritt wurden in einem Workshop mit 110 Teilnehmern aus 16 Nationen, darunter Vertreter von Industrie, NGO's, Konsumenten, Behörden und der Wissenschaft, die wesentlichen Bereiche ermittelt, die in die nachhaltige Aquakultur hineinspielen.

Die einzelnen Bereiche der Nachhaltigkeit sind so aufgebaut, dass man zunächst ein Ziel formuliert, dann einen Indikator und sich schließlich Gedanken über die Messgröße macht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Teichsanierung gefällig - wie wär's mit Karpfen? 133-134](#)